

## Das Promiheft

“In the future, everyone will be world-famous for 15 minutes,” so versprach Andy Warhol es 1968. Doch wie gelangt man eigentlich in der juristischen Welt Bekanntheit und was fangen die Promi-Jurist\*innen damit an? In unserem Promi-Heft soll es vor allem um die **juristische Prominenz** gehen. Das können kritische, linke und sozialistische Jurist\*innen sein, wie der kritische Verfassungsrechtler Otto Kirchheimer oder der aus der Fernsehserie Babylon Berlin bekannte Anwalt Hans Litten. Es können aber auch abschreckende Beispiele sein, wie etwa Carl Schmitt, „Kronjurist des Dritten Reiches“ oder Horst Mahler, Rechtsanwalt und Holocaust-Leugner. Was können wir aus den Biographien dieser „Jura-Promis“ lernen? Wer sollte dagegen bekannter sein, ist es aber nicht und warum? Welche Machtverhältnisse führen dazu, dass manche Jurist\*innen berühmt werden und andere von der Fachgeschichte ignoriert werden? Welche Theorien haben diese „Promis“ in die Welt gebracht? Bei euren Artikeln muss es selbstverständlich nicht um Theoretiker\*innen gehen: Von „Staranwälten“ bis zu bekannten Journalist\*innen oder Influencer\*innen – Jurist\*innen können sich auch jenseits der Akademie einen Namen machen und Stoff für interessante Artikel abgeben.

Darüber hinaus interessieren uns aber auch **die Beziehungen von (nichtjuristischen) Prominenten zum Recht**. Hier stellen sich zahlreiche interessante Probleme, die von Konflikten zwischen Pressefreiheit und Allgemeinem Persönlichkeitsrecht über den schmalen Grat zwischen Kunstfreiheit und Majestätsbeleidigung bis hin zu strafrechtlichen Fragestellungen reichen. So ist mit der Causa Böhmermann das letzte Wort zur Präsident\*innen- und Majestätsbeleidigung nicht gesprochen, wie der Fall des katalanischen Rappers Pablo Hasél zeigt, der im Februar wegen „Beleidigung und Verunglimpfung der Krone“ für neun Monate ins Gefängnis geschickt wurde. Was also ist alles „von der Kunstfreiheit gedeckt“ (Danger Dan) und wann ist die juristische Grauzone nicht nur erreicht, sondern überschritten?

Auch in der **Politik** kann die Prominenz der Beteiligten eine wesentliche Rolle spielen. Besonders deutlich wird das am Phänomen des Populismus, für den die Berühmtheit seiner Protagonist\*innen eine zentrale Ressource ist. Günter Frankenberg hat jüngst in seinem Buch zum Autoritarismus gezeigt, dass diese Beziehungen mehr oder weniger charismatischer Persönlichkeiten zu ihrem Publikum auch für die Verfassungsrealität eine Rolle spielen. Und auch das Aufblühen krudester Verschwörungstheorien rund um die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass Prominenz eine politische Ressource sein kann: Attila Hildmann, Xavier Naidoo und Michael Wendler sind dafür wohl die schillerndsten Beispiele im hiesigen Diskurs.

Es gibt also eine Vielzahl an Ansatzpunkten, um über Jura-Promis, Prominenz und das Recht nachzudenken. In diesem Sinne ist unser Aufruf nur als Anregung zu verstehen. Wir sind wie immer für alles offen, was ihr uns zu dem Thema schickt und freuen uns schon auf eure Einsendungen! Über den Schwerpunkt hinaus, freuen wir uns selbstverständlich auch über allgemeine Beiträge für unsere Rubrik „Forum“. Auch wer noch nie einen Artikel geschrieben hat, soll hiermit explizit ermuntert werden, es bei uns zu probieren!

**Redaktionsschluss ist der 31.07.2021.** Schickt eure Beiträge bitte an [aufruf@forum-recht-online.de](mailto:aufruf@forum-recht-online.de).

Herzlichst

eure Redaktion der Forum Recht